

Die Gerichtsgebühren

Gerichtsgebührengesetz, sonstige Gebühren- und Gebührenbefreiungsvorschriften, Gerichtliches Einbringungsgesetz, Vollzugsgebührengesetz und Verwahrungsgebührengesetz, Muster samt Gesetzesmaterialien, Erlässen, kommentierenden Anmerkungen und allen relevanten Entscheidungen in Leitsätzen

Autoren: Dr. Maria Wais und Dr. Dietmar Dokalik, 10., neu bearbeitete Auflage 2012, Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 545 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-214-02406-2, Preis: € 128,-.

Sachverständige haben, so sie nicht den Anwalts- oder Notarberuf ausüben oder in eigener Sache gewollt oder ungewollt die Tätigkeit der Gerichte in Anspruch nehmen, nur selten mit Materien des Gerichtsgebührenrechts zu tun: Bei der Gerichtssachverständigentätigkeit unterliegen der den Parteien aufgetragene Kostenvorschuss und seine durch eine Warnung der oder des Sachverständigen bewirkte Ergänzung dem Regime des § 3 des Gerichtlichen Einbringungsgesetzes (GEG). Im Zusammenhang mit der Zahlung von € 300,- übersteigenden Sachverständigengebühren aus Amtsgeldern muss der Gebührenbestimmungsbeschluss mit einem Grundsatzbeschluss nach § 2 Abs 2 GEG verbunden werden. Schließlich begegnen Sachverständige bei jedem (Re-)Zertifizierungsvorgang dem Gerichtsgebührenrecht: Für eine Eintragung in die Gerichtssachverständigenliste schreibt TP 14 Z 3 des Gerichtsgebührengesetzes (GGG) eine Pauschalgebühr von € 53,- vor; wer eine Zusatzeintragung in die Gerichtssachverständigenliste wünscht, hat dafür nach TP 14 Z 3a GGG im ersten Kalenderjahr € 183,- und in jedem weiteren Kalenderjahr € 37,- zu zahlen.

Wer als Sachverständige(r) irgendeine Frage zu den genannten Bestimmungen hat, wer die Beweggründe des

Gesetzgebers für ihre Erlassung oder die Entscheidung von Streitfragen durch die Gerichte oder Verwaltungsbehörden dazu in Erfahrung bringen möchte, wird mit dem hier vorgestellten Werk bestens und ausreichend zufriedengestellt.

Für jene Juristinnen und Juristen aber, die als Anwälte, Notare, Wirtschaftsjuristen oder sonst Interessierte diese Zeitschrift lesen, ist das Buch von ganz allgemeinem, vitalem beruflichem Interesse, enthält es doch in nun bereits 10. Auflage eine komprimierte, umfassende und methodisch sauber aufbereitete Zusammenstellung aller Normen sowie der relevanten Literatur und Judikatur zur hochspezialisierten Materie des Gerichtsgebührenrechts. Neben dem GGG und dem GEG werden die wichtigsten Gebührevorschriften außerhalb des GGG und insbesondere alle relevanten Gebührenbefreiungsvorschriften wiedergegeben und mit Bemerkungen und Entscheidungsdarstellungen versehen. Eine Mustersammlung dokumentiert Hauptfälle der täglichen Arbeit von Kostenbeamten.

In den österreichischen Gerichten findet sich dieses Standardwerk über Gerichtsgebühren nicht nur in jeder Bibliothek, sondern vor allem auch auf den Schreibtischen aller Entscheidungsträger, die mit dem Vollzug von Gebührenvorgängen befasst sind. Wenn Sie mit diesen Personen auf gleicher Augenhöhe argumentieren und diskutieren, ihre Entscheidungen mit Sachargumenten beeinflussen oder gar bekämpfen wollen oder müssen, werden Sie um die Anschaffung, die sich dabei aber binnen Kurzem bezahlt machen wird, nicht herumkommen.

HR Dr. Alexander SCHMIDT

Vizepräsident des HG Wien
Rechtskonsulent des Hauptverbandes
der Gerichtssachverständigen